

den Eisenbahnminister der deutschen Bundesstaaten um Gleichstellung der Frachttarife für Druckpapier mit dem für Postpapier abzulassen.

Wasserkraft im Deutschen Reich Mitte Mai: Winterweizen 27, Sommerweizen 26, Winterroggen 32, Sommerroggen 26, Sommergerste 26, Hafer 27, Acker 30, Luzerne 28, Wiesen 28; wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering der Ernterwartung bedient. Hierzu wird bemerkt: Seit Jahren soll kein Frühjahr den Saaten so wenig förderlich gewesen sein als das diesjährige. Die in fast ganz Deutschland herrschende abnorme Witterung wirkte ungünstig auf die Frühjahrsernte ein. Die schwachen Winterernten erholten sich nur zu einem kleinen Teile einigermaßen. Die Aussichten des Winterroggens haben sich bedeutend verschlechtert. Ein über die Sommerernte absehendes Urteil ist zur Zeit noch nicht fällbar.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Mai.

In erster und zweiter Lesung wird der Nachtragsetat, betreffend ein neues Stabell nach England, erledigt. Es folgt die dritte Lesung des Nachtragsetat für Schutzgebiete (Vermehrung der Schutztruppe in Kamerun, ferner Verwaltungsausgaben in Samoa). — Abg. Arndt (Reichsp.) wünscht Auskunft über die Meldung von Zusammenstößen mit den Congotruppen am Kivuise. — Kolonial-Direktor v. Buchta antwortet, es lägen vom Gouverneur keine Nachrichten vor, welche jene Gerüchte bestätigten. Diefelben stammten aus einer Quelle, die sich bisher nicht gerade als zuverlässig erwiesen habe. — Abg. Graf Arnim (Reichsp.) spricht nochmals seine Bedenken aus gegen den Modus der Verwaltung kolonialer Landbesitzungen. Zu bebauern sei der Mangel an Stetigkeit in der Kolonialverwaltung. Bedauerlich sei ferner, daß in Deutschland vielfach noch so geringes Interesse für die Kolonien bestehe. Das liege aber daran, daß auf den Gymnasien zu wenig koloniale Geographie gelehrt werde. — Direktor v. Buchta konstatirt zunächst, daß das vom Vorredner weitergehende Gerücht von Ermordung einer großen Bandenbesitzerin in Togo an Soltos Douglas gänzlich unbegründet sei. Eine Reform des Kolonialrats sei bereits im Gange. Ganz unvorbereitet sei, daß er die ostafrikanische Centralbahn nicht gefördert habe. Im Gegentheil, er habe Alles getan, um dieselbe zu fördern. — Unterstaatssekretär v. Hagenbach giebt zu, daß in Bezug auf diese Bahn anfänglich Meinungsverschiedenheiten zwischen der Kolonialabteilung und dem Schatzamt bestanden hätten. Diefelben seien aber ausgeglichen durch den Reichsanwalt, dessen Instruktion dahin ergangen sei, daß einmündigen eine Summe für Borarbeiten gefordert und letztere möglichst beschleunigt werden sollten. Eventuell solle dann noch ein Nachtrags-Etat in Aussicht genommen werden. — Abg. Hahn (B. d. Landw.) erhebt daraus, daß zwischen den einzelnen Ressorts starke wirtschaftliche Meinungsverschiedenheiten beständen zum Nachteil unserer nationalen und wirtschaftlichen Interessen gegenüber dem Ausland. — Staatssekretär Graf Borsadowsky erklärt, er müsse gegen die Behauptung des Vorredners, daß Meinungsverschiedenheiten beständen, welche darin gipfelten, daß die Träger der Verwaltungsbüros verschiedenen Posten trübten, entschieden Verwahrung einlegen. Der Träger der Reichspolitik sei der Reichsanwalt und es werde für eine höchst bedenkliche Entwicklung gehalten werden müssen, wenn sich neben dieser Verfassung ein Zustand herausbilden würde, der nicht dem Geist der Verfassung entspreche. Für die Politik des Reiches bestehe eine Verantwortlichkeit nur an einer Stelle; sie sei nicht geteilt nach Ressorts, nach Stellvertretern analog den Ministern. Wenn Meinungsverschiedenheiten zwischen Ressorts entständen, erfolge gemeinsamer Vortrag beim Reichsanwalt und dieser entscheide. — Direktor v. Buchta führt aus, in seiner Verwaltung herrsche durchaus kein Bürokratismus. — Abg. Müller-Sagan (freis. Volksp.) plaidiert gegen die Forderungen für Kamerun. Der Nachtrags-Etat wird definitiv genehmigt. — Es folgt die Gesamtbestimmung über das Fleischbeschaffungsgesetz. Diefelbe ist eine namentliche. Für das Gesetz werden 163 gegen das Gesetz 128 Stimmen abgegeben. Das Gesetz ist also in der gestern beschlossenen Kompromiß-Fassung angenommen. — Zu erledigen sind nur noch die Anträge, betreffend Verbot bezw. Beschränkung der Mitgabe von Arbeit ins Haus an Fabrikarbeiterinnen, welche schon ein volles bzw. angeführtes Tagesarbeitspensum in der Fabrik hinter sich haben. Der sozialdemokratische Antrag Albrecht will dies obligatorisch im Gesetz aussprechen, dagegen strebt der Antrag v. Hepp-Diße jene Beschränkung nur im Wege einer dem Bundesrat erteilten Vollmacht an. — Für den Antrag Albrecht stimmen nur die Sozialdemokraten, der Antrag ist also abgelehnt. Auch der Antrag von Hepp-Diße wird abgelehnt. — Es folgt weiter zur Beratung Artikel 9 (Strafbestimmungen). Hier entsteht infolge ganz unklarer Bezeichnung der Gesetze bezw. der Abstimmung über noch vorliegende Anträge seitens des Vizepräsidenten v. Frege eine solche Verwirrung, daß der Präsident Graf Ballestrem unter allgemeiner Heiterkeit des Hauses einspringen, aber bald vorschlagen muß, zur Feststellung der Sachlage die Weiterberatung des Gegenstandes einstellen auszusagen. — Es beginnt die dritte Lesung der Münzgesetz-Novelle. Zu der Generaldebatte übt Abgeordneter Arndt (Reichsp.) nochmals Kritik an der Thätigkeit der Reichsbank. Redner, der im Uebrigen einen Antrag eingebracht hat, den Zwang, Silber in Zahlung zu nehmen, von 20 Mk. auf 100 Mk. auszudehnen, verbreitet sich eingehend über die ganze Währungsfrage. — Abg. Dertel-Sachsen (Lomb.) bemängelt die geplante Verwendung von Thalern behufs Vermehrung der Scheidemünze. Die Mehrheit seiner politischen Freunde werde daher gegen die Vorlage stimmen. Ein Teil derselben allerdings werde sich vielleicht noch im letzten Augenblick umstimmen lassen, wenn das Haus wenigstens die Resolution Herold und Benosen" annehme, welche lautet: Durch Annahme dieses Gesetzes beabsichtigt der Reichstag, keinerlei Hindernis oder Erschwerung für eine vertragmäßige internationale Regelung der Währungsfrage herbeizuführen. Hier schlägt die Generaldebatte. Es folgt nun die Spezialberatung der Münzgesetz-Novelle. Zu § 1 beantragt Abg. Arndt (Reichsp.) außer den oben genannten Fünftausend auch die Zehntausend einzuziehen. Unter Ablehnung dieses Antrags wird § 1 unverändert angenommen. Die §§ 2 und 3 werden ohne weitere Debatte genehmigt. Bei § 4 empfiehlt der Abg. Arndt (Reichsp.) seinen oben erwähnten Antrag. Dieser Antrag wird abgelehnt. Hierauf wird der Rest des Gesetzes unverändert genehmigt. — Abg. Herold (Centr.) empfiehlt seine Resolution. Diefelbe wird angenommen und sodann das Gesetz in der Gesamtbestimmung erledigt. Hierauf lehrt das Haus zur Gewerbenovelle zurück. Es bleibt nur noch eine durch die vorausgegangenen Beschlüsse erforderliche geworden Änderung in den Strafbestimmungen vorzunehmen. Dies geschieht ohne Debatte. Die Gewerbenovelle wird schließlich einstimmig angenommen. — Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Nachtragsetat (Rabel nach England) in dritter Lesung und Unfallversicherungsgesetz in dritter Lesung. — Schluß 3 1/2 Uhr.

die Regierung, die in zweiter Lesung beschlossene Herabsetzung der Grenze von 600,000 Mk. auf 300,000 Mk. nicht annehmen konnte. Gerade im Interesse der mittleren und kleinen Kaufleute sollte das Haus diesen Beschluß wieder aufheben. Hinsichtlich der Aenderung im § 5, daß, wenn die Waarenhaussteuer eines Steuerpflichtigen 20 vSt. seines steuerpflichtigen Ertrages übersteige, nur die Hälfte des Steuerbetrages zulässig sei, während die Regierung vorgeschlagen hatte, auf Antrag des Betroffenen die Steuer auf diesen Betrag herabzusetzen unter Abrechnung auf die nächste durch 100 teilbare Zahl, wolle die Regierung keinen casus belli machen. Dem § 6 (Unterscheidung der einzelnen Waarengruppen) bitte er dringend im Interesse der kleinen Kaufleute in der Regierungsvorlage anzunehmen und die Beschlüsse zweiter Lesung wieder aufzuheben. — Abg. Marx (Centr.) führte aus, seine Partei würde zum größten Teil gegen die Erhöhung auf 600,000 Mk. stimmen und der Regierung die Verantwortung für das Scheitern der Vorlage überlassen. Dagegen würden seine Freunde dem Gesetz im Ganzen die Genehmigung nicht verweigern, wenn im § 6 (Einteilung der Waarengruppen) die Regierungsvorlage wieder hergestellt würde. — Abg. Wintler (Lomb.) erklärte, seine Freunde hätten trotz der Erklärung des Finanzministers beschlossen, an der Grenze von 300,000 Mk. festzuhalten. — Abg. Dr. Barth (freis. Ver.) sprach die Hoffnung aus, die Mehrheit des Hauses werde sich stark zeigen und das ganze Gesetz ablehnen. — Nach längerer Erörterung wurde § 1 mit der Aenderung Ratifiziert, daß die Steuerpflicht bei Erhebung des Kleinhandels auf mehrere Orte nur dann eintreten sollte, wenn an einem und demselben Ort oder dicht benachbarten mehr als eine der im § 6 unterschiedenen Waarengruppen geführt würden, und ferner mit dem Zufuß Lucius, daß der „Jahresumsatz in diesen Waarengruppen" umgeschlagen ist, angenommen unter Beibehaltung der Beschlüsse zweiter Lesung (Grenze 300,000 Mk.). Die übrigen Paragraphen wurden unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen. Das Gesetz im Ganzen wurde gegen die Stimmen der Nationalliberalen, der Freisinnigen und einiger Centrumsmitglieder angenommen. Zur dritten Beratung des Gesetzes, betreffend die Zwangserziehung, hatte das Centrum den Antrag eingebracht, im Falle der Anstaltsverziehung den konfessionellen Unterricht und Gottesdienst für die Zöglinge sicherzustellen. Minister v. Rheinbaben gab die definitive Erklärung ab, der Antrag sei für die Regierung unannehmbar. — Zu § 15 beantragt Abg. v. Jedlig (Lomb.) die Wiederherstellung der Fassung des Verordnungs, derzufolge der Staat zwei Drittel der Kosten tragen solle, nicht, wie in der zweiten Lesung des Abgeordnetenhauses beschlossen war, drei Viertel der Kosten. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Konservativen angenommen. Sodann wird der Rest des Gesetzes, sowie das ganze Gesetz angenommen. Sodann nahm das Haus nach kurzer Debatte in dritter Lesung den Antrag Behe zur Abänderung des Gesetzes, betr. die Beförderung der Errichtung von Rentengütern, an. Nächste Sitzung 8. Juni: Hochwassererlöge. Schluß 3 1/2 Uhr.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Die „Neue Freie Presse" konstatirt in einer Besprechung der innerpolitischen Lage, daß, da die Rechte absolut keine ernste Bemühungen zeige, die Tscheden von der Ostrubation abzubringen, der Regierung nichts Anderes übrig bleiben werde, als wieder mit dem § 14 zu regieren. — * Bulgarien. Fürst Ferdinand begiebt sich demnächst zu mehrwöchigem Ausbruch nach Bad Nauheim. — * Frankreich. Nach einer Meldung des „Total-Anzeiger" aus Paris empfing Präsident Loubet die Vorstehenden des Vereins Berliner Kaufleute und Industriellen. Er sagte zu ihnen: Ich weiß, daß Ihr Kunstgewerbe und Ihr Maschinenwesen den ersten Rang einnimmt. Machen Sie nur daheim tüchtig Propaganda für die Ausfuhr, wie es ja auch Ihr Kaiser haben will. — * Türkei. Der russische Vizekonsul überreichte der Pforte eine energische Note wegen der Behinderung der Unterdrückung der Armenier an der russisch-türkischen Grenze. — * Ägypten. Die „Times" melden aus Kairo vom 23. Mai: Nicht nur die Engländer, sondern auch andere Nationen, hauptsächlich die Franzosen, sind wegen der Zunahme des panislamitischen Fanatismus in Ägypten besorgt. Die Bewegung verurteilt bereits eine gefährliche Aufregung. Der Scheich würde mit Vergnügen den Ausbruch des Fanatismus sehen. — * Vereinigte Staaten. Die letzte Note des amerikanischen Geschäftsträgers in Konstantinopel an die Pforte ist dem Vernehmen nach in einem so energischen Ton gehalten, wie nur eine diplomatische Note sein könnte, ohne ein Ultimatum zu sein. Voraussetzungsweise würde der Konsul vor Abfertigung eines Ultimatus den Kongress zu Rathe ziehen. — * Congo-Kanal. Die „Independance Belge" veröffentlicht ein Schreiben aus Boma, worin es heißt, 18 eingedrungene Soldaten, welche sich im Fort Schinkafassa empörten, wurden mit den Waffen in der Hand festgenommen und zum Tode verurteilt. Sie sind am 30. April erschossen worden.

Der Krieg in Südafrika.

hd. London, 23. Mai. Die Blätter drücken sich sehr befreitig aus über das neue Vorgehen Lord Roberts und hoffen, daß der Feldzug in spätestens drei Wochen beendet sein werde. Im Kriegsministerium erwartet man für die nächsten Tage wichtige Mitteilungen von Kriegschauspielen, da augenblicklich General Roberts, sowie die Generale Hamilton und French nur noch 80 km von Johannesburg entfernt seien und überall die Buren vor sich hertreiben. Die Ueberwindung des Basaltflusses wird höchst wahrscheinlich heute vor sich gehen und allen Anschein nach ohne Widerstand bewerkstelligt werden können. Die Flankendebattierungen Bullers werden ebenfalls mit dem größten Interesse verfolgt, da jetzt die englischen Truppen auf zwei verschiedenen Seiten in Transvaal eingezogen sind. — Wie aus Familienkreisen des Obersten Baden-Bowen berichtet wird, wird derselbe trotz der Bitten seiner nächsten Angehörigen nicht vor Beendigung des Feldzuges nach London zurückkehren.

London, 23. Mai. Dem „Bureau Laffan" wird aus Donning Spruit vom 22. Mai Abends gemeldet: Ein Einwohner von Donning Spruit hat Lord Roberts eine Kartenkopie der Aufstellung der Buren am Abenoster gezeigt und behauptet, daß diese in allen Einzelheiten genau ist. Danach ist ein Wagenlager in defensiver Stellung östlich von der Eisenbahn, aber es ist nicht belegt. 12,000 Buren befinden sich westlich der Eisenbahn. Sie sind nicht verschont, aber das Land bietet ihnen natürliche Deckung. Sie haben 15 Kanonen und einen Yong Tom bei sich. Die Brücken haben sie gesprengt. Kommandant Wessels hat durch einen Freund hier seine Unterwerfung an. — Dem „Star" wird aus Donning Spruit vom Dienstag Nachmittag telegraphirt: Es wird gemeldet, daß die Buren 12,000 Mann stark vor uns sind.

wb. London, 23. Mai. Das „Reuters Bureau" meldet aus Donning Spruit vom 22. ds.: General French überschritt den Abenosterfluß nordwestlich von Donning Spruit. Diese Bewegung, vereint mit den Operationen Hamiltons, macht die Stellung der Buren, zwanzig Meilen vor der britischen Front, fast unhaltbar. Die letzten Berichte betrafen jedoch, der Feind habe Vorbereitungen zu einem starken Widerstand getroffen und besitze 15 Geschütze.

wb. London, 24. Mai. „Reuters Bureau" meldet vom Abenosterfluß vom 23. ds.: Die Buren, welche die bisherigen Stellungen verlassen, marschieren auf den Basaltfluß. Sie erklären, daß sie bis zum Tode kämpfen werden. General French befindet sich in Prospect, einem Ort an der Eisenbahn, ungefähr 3 Meilen nördlich des Abenosterflusses. Hamilton wirkt bei den Bewegungen von French mit. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß die Engländer so schnell in Pretoria sein werden, als sie marschieren können. Nach den Aussagen der Eingeborenen verguben die Buren 20 Geschütze im Flußbett des Abenoster.

wb. London, 24. Mai. Roberts meldet vom Südufer des Abenosterflusses: Ich fand bei der Ankunft am 23. ds. Früh, daß der Feind während der Nacht geflohen war und eine starke Stellung am Nordufer des Flusses besetzt hatte, welche er sorgfältig verteidigte. Der Feind hielt es nicht für rathsam, seine Stellung zu verteidigen, als er hörte, daß Hamiltons Abtheilung in Heilbron siehe und daß die Kavallerie, welche den Abenosterfluß einige englische Meilen weiter abwärts überschritt, seine rechte Flanke bedrohte. Die Brücke über den Abenoster, mehrere Bahnübergänge, sowie einige Meilen der Bahnstrecke sind zerstört. Die Truppen Hamiltons hatten die Buren unter Piet Dewet von Lindey nach Heilbron vor sich hergetrieben. Der Uebergang über den Abenoster wurde fast besritten. Unsere Verluste hätten schwer sein können, wenn wir nicht einen sehr gut vorbereiteten Plan gehabt hätten, welcher die Brigade Smith Dorriew in rechten Augenblick an die Flanke des Feindes brachte. Der unsere Stellung in Boshof kommandirende Offizier meldet: In den letzten Tagen haben sich über 300 Draufgehuren ergeben. General Kellykenny berichtet, daß die Provanay das Land zwischen Bloemfontein und Boshof vom Feinde geläubert hat.

wb. London, 24. Mai. „Reuters Bureau" meldet aus Pretoria vom 21. Mai: Die Verbündeten entschlossen sich, Johannesburg bis zum Neuesten zu verteidigen. — Aus Dundee erfährt daselbst Bureau vom 23. Mai, daß die provisorische Eisenbahnbrücke über den Waschbaunfluß vollendet ist.

wb. Pretoria, 24. Mai. Nach eingegangenen amtlichen Depeschen haben die Buren den Engländern in dem Gefecht bei Dryheid, wo eine Schwadron der britischen Infanterie unter Oberst Beibune in den Hinterhalt gefallen war, zwei Maximgeschütze genommen. — Weitere amtliche Depeschen melden, daß die Buren in den Gefechten vor der Besetzung Heilbrons durch die Engländer 20 Gefangene gemacht haben, worunter 3 Offiziere sich befinden.

wb. London, 24. Mai. Reuter-Meldung aus dem Burenlager bei Balfors vom 20. Mai: Gestern Nachmittag griffen die Korposten der Buren eine Abtheilung britische Truppen zwischen Kaitu, Mount-Prospect, südlich von Mafjaba, an. 8 Engländer wurden getödtet, 18 verwundet. Die Buren hatten keine Verluste. Die Burghers sind mehr denn je entschlossen, der Invasion in Transvaal entgegenzutreten.

hd. London, 25. Mai. General Buller wird am 4. Juni das Kommando über den östlichen Distrikt des Orange-Freistaats übernehmen. — Nach einer Meldung aus Pretoria berichtet ein amtliches Kriegsbulletin: Der Landdrost von Dryheid meldet, daß 30 englische Reiter mit 80 Mann des Kommandos des Swaziland-Landes am vergangenen Sonntag zusammengekommen sind. Bei Schepherds-Neck wurde ein Gefecht geliefert, bei welchem nur 20 Mann von den englischen Reitern entfielen. Die Engländer haben 16 Mann, darunter ein Leutnant und zwei Unteroffiziere, wurden gefangen genommen. Von den 20 entkommenen Engländern sind mehrere verwundet. Auf Seiten der Buren ist der Verlust von einem Toten und mehreren Verwundeten zu verzeichnen. — Nach einer Meldung aus Pretoria vom 23. Mai verloren die Engländer in einem Gefecht in der Nähe von Stormberg, welches eine Stunde dauerte, 40 Tödtet und eine Anzahl Verwundete. Die Buren behaupteten ihre Stellungen. Ferner fand ein Gefecht zwischen Heilbron und Lindey statt. Die Buren machten sich da vor der erdrückenden Uebermacht zurückziehen. Sie hatten 1 Tödtet und 2 Verwundete. — Wie aus Pretoria gemeldet wird, berichtet ein amtliches Telegramm, welches am Abend des 23. veröffentlicht wurde, daß die Burenreitkräfte am vergangenen Dienstag bei Heilbron in ein Gefecht mit den Engländern geriethen. Die Engländer mußten sich zurückziehen unter Zurücklassung von 60 Tödtet und Verwundeten. 200 Engländer wurden gefangen genommen. Die Engländer besetzten Heilbron. Ungefähr 3000 Engländer mit 6 Geschützen drangen in die Gegend von Froebort vor.

wb. London, 25. Mai. „Daily Mail" meldet aus Lourenco Marques von gestern: Die Transvaal-Regierung hat ein Manifest erlassen, worin sie die Bürger auffordert, sich darüber auszusprechen, ob sie Frieden schließen oder den Krieg fortsetzen wollen.

Aus Kunst und Leben.

* Königl. Schauspiel. Im Anschluß an die Pausen der Kaiserin hat Se. Majestät der Kaiser noch zwei Vorstellungen, welche das Allerhöchste Interesse erweckten, besohlen: „Jägerblut", das bekannte Volksstück von Bruno Klausenegger, und „Aubine", Lorchings unsterbliches Meisterwerk. Ersteres wurde gestern Abend in Anwesenheit des Kaisers, welcher diesmal in seiner Loge im Proscenium Platz genommen hatte, gegeben und fand wiederum vollen Anklang bei dem gutbesetzten und festlich gestimmten Hause. Auch der Kaiser, welcher den Hauptdarsteller, den Münchener Hofchauspieler Herrn Conrad Dreher, schon beim ersten Erscheinen auf der Bühne durch Beweise seiner Huld auszeichnete, amüsierte sich vortrefflich über den dessen Humor des Stückes und die drastische Komik des beliebten Gastes, dem die Rolle des Vertreters der medizinischen „Fatalität", des Baders Jangert, „auf den Leib" geschrieben ist. Die anderen Mitwirkenden, so namentlich Fräulein Thessa Kinthammer aus Frankfurt a. M., welche die Gestalt der „Wab'n" anziehend auszustatten wußte, und Herr Neumann, der den alten Förster natürlich und stellenweise mit gesundem Humor in Erscheinung setzte, schienen dem Kaiser ebenfalls besonders zuzufallen. Sowohl bei offener Scene, als auch bei jedem Niedergehen des Vorhangs gab der Kaiser seinen Beifall kund und das Publikum folgte ihm darin mit lebhafter Zustimmung.

* Residenz-Theater. Zur Feier des 75. Geburtstags des erfolgreichen Lustspielmachers Gustav v. Moser hatte am Mittwoch Abend das Residenz-Theater den „Beischenfresser" des Geburtstagskinds frisch aufgetakelt auf die Bühne gebracht. Famos, ausgezeichnet, reizend, dieser „Beischenfresser", küßerte jeden Augenblick eine junge Dame neben mir ihrer Nachbarin zu, was diese jedesmal mit tüchtigem Kopfnicken bestätigte. Mit dieser „Beischenfresser" war sicherlich weniger das altbekannte Lustspiel gemeint, das wie alle Stücke Mosers beinahe mehr Pöbel als Lustspiel ist, als der Darsteller des Beischenfressers, Herr Max Engelsdorff, der als Gast den ledigen Inszenireur mit unwiderstehlicher Schneidigkeit mimte. Beweis: Die artesten Hände flüchteten am lebhaftesten Beifall. Herr Engelsdorff scheint das Zeug für einen echten Bühnenschwermüder zu haben, er würde sich jedenfalls glücklich in das Ensemble des Residenz-Theaters einfügen. Aber auch die ständigen Künstler waren auf dem Damm; vor Allen Herr Wieste, der den kurzfristigen, ängstlichen Referendar zu einer Figur machte, die Verschiedene im Zuschauertraum Thränen lachen ließ. Unteroffizier Schultze gab mit seinen Pfaffen und dem Referendar eine lustige Kafertenhochzeit, die sich allerdings etwas von der Wirklichkeit entfernt hielt, aber von Kafertenhochzeit etwas und ulkigen Geschehen ein volkgerüttelt und geschüttelt Maß aufwies. Herr Schuhmann, der sich leider einer gewissen Steife des Redens und der Arme immer noch nicht ganz entwinden konnte, war in seiner Oberleutnantuniform ein strammer Herr. Fräulein Kollendit (Sophie v. Wildenheim) gab an Schneidigkeit dem Beischenfresser nicht viel nach. Fräulein Tillmann war eine beryge Baleska und Fräulein Krause eine famose Frau v. Berndt. Es hat ein glücklicher Stern über dieser Geburtstagsfeier gestanden, und demzufolge war das aufgesetzte Haus, wie schon angedeutet, in einer ausgezeichneten Stimmung. — Auch als Georges Godefroid im „Schlafwagenkontrollleur" beehrte gestern der Gast, Herr Engelsdorff, wiederum die gute Meinung, welche man sich von seinen Leistungen bereits gebildet hatte. Fräulein Juli Euler, das ehemalige, beliebte Mitglied des Rauch-Ensembles, trat gestern gastweise in der Rolle der nickenden Angole auf und erregte durch ihr gelungenes Spiel viel Heiterkeit.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 23. Mai.

Es war die letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses vor den Pfingstferien. Dem Geburtstagskinde Herrn v. Kröcher hatte man einen Blumenkranz auf den Präsidententhron gestellt, an dessen Fuß sich später auch die Vizepräsidenten Dr. Krause und Frey v. Hereman ergötzen. Das Haus war sehr stark besetzt und feierliche Spannung lag über der Versammlung. Der Vizepräsident des Staatsministeriums, Herr v. Miquel, machte unter Benutzung der feierlichen Stimmung den Versuch, einen Hauch des Pfingstgeistes auf das hohe Haus auszuwehen, dessen Kennzeichen in dem Satz enthalten ist: „Und sie waren Alle einmütig bei einander". Der Herr Minister ließ aber bei diesem Versuch auf ein halbhartiges Volk. Es handelte sich um die dritte Beratung der Waarenhaussteuer. Finanzminister Dr. v. Miquel erklärte gleich von vornherein, daß

Residenz-Theater. (Spielplan.) Sonntag, den 27. Mai: Der Probenlabirint. Montag, den 28. Mai: Das Weib des Claudius. Dienstag, den 29. Mai: Das Weib des Claudius. Mittwoch, den 30. Mai: Das Weib des Claudius. Donnerstag, den 31. Mai: Das Weib des Claudius. Freitag, den 1. Juni: Das Weib des Claudius. Samstag, den 2. Juni: Das Weib des Claudius. Sonntag, den 3. Juni: Das Weib des Claudius. Montag, den 4. Juni: Das Weib des Claudius. Dienstag, den 5. Juni: Das Weib des Claudius. Mittwoch, den 6. Juni: Das Weib des Claudius. Donnerstag, den 7. Juni: Das Weib des Claudius. Freitag, den 8. Juni: Das Weib des Claudius. Samstag, den 9. Juni: Das Weib des Claudius. Sonntag, den 10. Juni: Das Weib des Claudius.

Verschiedene Mitteilungen. Herr Max Engelsdorff ist nach seinem erfolgreichen Gastspiel von Herrn Direktor Dr. Rauch auf 2 Jahre für das Residenz-Theater verpflichtet worden. Auf 2 Jahre für das Residenz-Theater verpflichtet worden. Auf 2 Jahre für das Residenz-Theater verpflichtet worden.

Der Austritt Ludwig Fuldas aus dem Mitgliederverband der 'Freien Bühne' und seine Antoniederlegung als Vorsitzender dieses Vereins ist darauf zurückzuführen, daß das von Fuldä geleitete und angesehene Stück 'Der letzte Knopf' von Hans v. Kubasch zum Verein zur Aufführung nicht zugelassen worden ist. Dem braunschweigischen Landtag ging eine Vorlage, betreffend den Umbau des Hoftheaters, zu. Von den 1,000,000 Mk. betragenden Kosten will der Regent den vierten Teil auf sich nehmen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. Mai.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin lehrten gestern Nachmittag um 5 Uhr 45 Min. von Schloß Friedrichshof bei Cronberg hierher zurück. Der Kaiser hatte zu diesem Besuche seiner Mutter wieder die Uniform von deren Husaren-Regiment - 2 Leib-Husaren zu Vosen - angelegt. Bei der Rückkehr des Kaiserpaars hatte sich, wie bei der Abreise der Kaiserin um 7 Uhr 30 Min., auf dem ganzen Wege vom Bahnhof bis zum Schloße eine kolossale Menschenmenge aufgestellt, deren jubelnde Zurufe auch die Kaiserin erneut davon überzeugt haben dürften, wie warm ihr die Herzen der Wiesbadener entgegenzuschlagen. Se. Majestät der Kaiser geleitete seine hohe Gemahlin zum Bahnhof und fuhr, nachdem der Hofzug pünktlich zu der festgesetzten Zeit die Halle verließ, direkt in das königl. Theater, um daselbst der Aufführung des Raucherreggers 'Jägerblut' mit Konrad Dreher als Vater Jägerli bei zuwohnen. Die ganze Vorstellung, insbesondere aber der unwürdige Humor des genannten Stükes, bereitete dem Kaiser, der diesmal in der kleinenloge Platz genommen und nur Herrn Intendanten v. Hülsen in seine Nähe gezogen hatte, viel Vergnügen. Nach der Vorstellung, die um 9 1/2 Uhr zu Ende ging, fand bei dem Herrn Intendanten v. Hülsen ein musikalischer Abend statt. Die Villa des Herrn Intendanten, Erbststraße, und der Garten waren überaus reich illuminiert und das ganze Treppenhaus, wie sämtliche Innenräume mit frischem Flieder geschmückt. Mit Einladungen waren außer dem kaiserlichen Gefolge die Herren Regierungspräsident Dr. Wenzel, Polizeipräsident Prinz von Ratibor, Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Stadtverordneten-Vorsteher Reusch, Bürgermeister Heß, Landesdirektor Sartorius, Landrath Graf Schlieffen und Kurdirektor v. Schmeyer beehrt worden. Der Abend verlief bei Klavierkonzerten des Herrn Professors Mannsiedt, Viedervorträgen der Herren Schroedter und Müller, sowie einigen der wirkungs- vollsten humoristischen Vorträge, des Herrn Dreher in der anmütigsten Weise. Se. Majestät der Kaiser war den ganzen Abend über sehr heiter und ungezwungen und verweilte bis um 1/1 Uhr. Das zur Erfrischung der Gäste aufgestellte Buffet hatte Herr Kurhaus-Restaurateur Rütche sehr reich ausgestattet. Als Sekt wurde eine deutsche Marke kredenz und zwar 'Inbälms-Cuvée' von Burgeff u. Co. zu Hochbrim. Vom Sonntag ist noch nachzutragen, daß sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Vormittags um 8 1/2 Uhr zu Fuß in die Marktkirche begaben, um dort dem Militärorgottesdienst bei zuwohnen, und nach demselben zu Fuß direkt in das Schloß zurückkehrten. - Heute Vormittag machte der Kaiser zu der gewohnten Stunde, 8 Uhr, einen Spazierritt durch das Nerothal, an der Leichtweidhöhle vorüber durch den Rabengrund, über den Idfeiner Weg, das Bahnhofs- und durch das Tannelsbachtal und über die Sonnenbergerstraße zurück. Um 10 Uhr fuhr der Kaiser in der Jagduniform, die er bei dem Spazierritt getragen, in Begleitung des Herrn Cabinetschefs v. Lucanus und des Herrn Generals v. Mackensen nach dem Gelände des Bahnhofs-Neubaus. Daselbst hatten sich auf Befehl des Kaisers der Minister v. Thiele, der Eisenbahndirektions-Präsident Thome und der Geheimere Oberbaurath Knoche von Frankfurt, der Vorstand der hiesigen Bauabteilung, Bauinspektor Petri, Polizeipräsident Prinz von Ratibor, Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Baurath Winter und Stadtrath Bartling eingefunden. Der Kaiser ließ sich die angelegten Pläne erklären und nahm auch das Terrain selbst in Augenschein, ein erneuter Beweis für das lebhafteste Interesse, welches Se. Majestät an unserer Stadt nimmt und mit welcher Gründlichkeit er solche Angelegenheiten zu behandeln gewohnt ist. Die Verhandlungen bezogen sich wieder auf die Lage des Güterbahnhofs, in welcher Frage der Kaiser bekanntlich den Vertretern der Stadt eine Audienz gewährt hatte und, wie wir hören, den Wunsch der Stadt, den Güterbahnhof, im Interesse der Entlastung der vornehmern Straßen in der Nähe des Bahnhofs, in der Gegend des Exercierplatzes, zu errichten, als nicht unbedenklich fand. Se. Majestät der Kaiser kehrte kurz nach 1/11 Uhr in das Schloß zurück, wo er den Herrn Polizeipräsidenten und die genannten Vertreter der Stadt um 1/11 Uhr nochmals in derselben Angelegenheit in Audienz empfing. Die sämtlichen Herren wurden später zur Frühstückstafel gezogen. - In der gestrigen Abendtafel im Schloß war Herr Intendant v. Hülsen geladen. - Vor dem Eintreffen J. M. der Kaiserin hatte der Herr Oberbürgermeister für dieselbe Namens der Stadt einen prachtvollen Rosenstrauch im Schloß abgeben lassen, eine Aufmerksamkeit, welche die hohe Frau sehr erfreute. - Im Laufe des heutigen Nachmittags werden zum Besuche Sr. Majestät des Kaisers der Kronprinz von Griechenland, Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe,

sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen hier eintreffen. - Heute Nachmittag um 1/2 Uhr gedachte der Kaiser im Wagen sich nach Mainz zu begeben, um von dort aus mit der Torpedo-Division nach Göttinge und zurück zu fahren und um 1/6 Uhr hierher zurückzukehren. - Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers erfolgt heute Abend schon um 10 Uhr 15 Min. vom Taunusbahnhof aus.

Ihre Königl. Hoh. Frau Prinzessin Luise ist nach Marienbad abgereist und begibt sich nach beendeter Kur von dort nach Schloß Montfort.

Personal-Nachrichten. Wie die 'Verl. Corr.' meldet, ist dem Fabrikbesitzer Franz Febr. hier selbst der Charakter als Kommerzienrat verliehen worden. - Dem Eisenbahn-Materialienverwalter zweiter Klasse a. D. Winkmann zu Wiesbaden, bisher zu Friedrichsberg im Kreis Niederrhein, wurde der Rgl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

o. Todesfall. Herr Generalmajor z. D. Otto Reule, der hier im Ruhestande lebte, ist gestern im Alter von 68 Jahren gestorben.

Residenz-Theater. Das am Samstag stattfindende Benefiz des beliebten Darstellers komischer Rollen, des Herrn Hans Mannsiedt, wird gewiß wieder eine zahlreiche Gemeinde im kaiserlichen Lustentempel versammeln, hat doch Mannsiedt durch seine direkte, trockene Komik in vielen Rollen Gutes geschaffen und beim Publikum sich stets Freunde erworben. Blumenthal, 'Große Glocke' wird ihre Anziehungskraft wohl ebenfalls aufs Neue erharthen. Am Sonntag findet die letzte Aufführung des 'Probenlabirint', dieses literarischen Schölers der Solon, statt. Herr Gerter legt in der Titelrolle sein Gastspiel auf Engagement fort. Am Sonntag, den 28. d. M., gastirt Irene Triesch, die berühmte Darstellerin aus Frankfurt a. M., welche überall geradezu kolossale Sensationen durch ihre der Dase gleichwertige Kunst erregt hat. Die Vorstellungen finden außer Abonnement bei erhöhten Preisen statt: Loge 5 Mk., 1. Sperrst. 4 Mk. u. c.

Die Fest-Veranstaltung, welche die Stadt den Offizieren und Mannschaften der Torpedoboot-Division morgen (Samstag) im Kurgarten giebt, beginnt um 8 Uhr Abends. Die Herren Offiziere und das Ehren-Comité werden während des Doppelsonnerates auf dem Ballon an der Rückseite des Kurhauses sein, die Mannschaften unter den Bäumen des Kurgartens auf der Restaurationsseite. Wie wir schon mitteilten, wird an dem Abend auch ein Feuerwerk im Kurgarten abgebrannt werden und der Zutritt gegen eine Eintrittskarte zu 2 Mk. gestattet sein, welche an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen ist.

Wahalla-Theater. Infolge des großen Besalls, welche die letzte Kinder-Vorstellung gefunden hat, wird dieselbe morgen Samstag, Nachmittags 4 Uhr, wiederholt werden. Ein ganz besonderes Interesse dürfte diese Vorstellung noch dadurch haben, daß nicht nur die jungen Löwen im Alter von 6 Wochen bis 3 Monaten, sondern auch die Kleinsten, noch nicht 8 Tage alten Löwen im Saal herumgeführt werden. Am vergangenen Mittwoch erregte die Vorzeigung der kleinen Wästelkünige bei den Kindern einen stürmischen Jubel. Die Eintrittspreise sind wiederum ganz niedrig bemessen.

Der Maurerstreik ist noch immer nicht beendet. Die Meister haben zum Teil andere Arbeitskräfte, wenn auch in ungenügender Zahl, erhalten, sobald wenigstens die dringlichsten Arbeiten etwas gefördert werden können. Vor einigen Tagen kam eine große Anzahl italienischer Maurer hier an, von denen jedoch eine Anzahl wieder abreiste, nachdem ihnen von Streikenden Fahrgehalt, angeblich je 20 Mk., übergeben worden war. Ein Arbeitgeber hat, um die fremden Leute festzuhalten, sie vor unerwünschten Einflüssen zu schützen, denselben in seinem Hause Schlafgelegenheit einrichten lassen und verköstigt dieselben auch.

Schulnachrichten. Aus Limburg a. d. L., 24. Mai, wird uns berichtet: Am gestrigen Tage fand hier unter Leitung des Herrn Direktors Rau die 25. Hauptversammlung des Vereins von Lehrern an höheren Lehranstalten der Provinz Hessen-Rassau und des Fürstenthums Waldeck statt. Die Versammlung war außerordentlich stark besucht. Außer einer Anzahl von Gästen, worunter der Herr Bischof Dominikus Dr. Will, die beiden Schulräthe Herr D. Dr. Bahmeier und Herr Dr. Roehler, der Dean der philosophischen Fakultät der Universität Marburg, Herr Professor Dr. Maas, der Landrath des Kreises Limburg, Herr Geheimrath Rabe, Herr Professor Kammenecker aus Schalle, sowie Vertreter der hiesigen Behörden, betrug die Zahl der Theilnehmer über 200. Aus der Tagesordnung heben wir besonders hervor: Herr Professor Dr. Vohr-Wiesbaden erstattete als Vorsitzender des hiesigen Ausschusses den Jahresbericht und verbreitete sich über die Wünsche und Befreiungen des höheren Lehrstandes. Herr Direktor Dr. Schmidt-Hannau sprach 1. über die Abschlußprüfung, 2. über die Schulorthographie. Herr Oberlehrer Dr. Radebe-Wiesbaden hielt einen Vortrag über die elektrischen Strommaschinen und ihre Behandlung im Unterricht der höheren Schulen. - Als nächster Versammlungsort wurde Dersfeld bestimmt.

Handelsregister. In das Handelsregister A wurden die Firmen 'Hotel und Badhaus Kaiserbad, Heinrich Berges' zu Wiesbaden (Inhaber der Hotel- und Badhausbesitzer Heinrich Berges hier) und 'Alexander Müller, Wiesbaden' (Inhaber Alexander Müller, Ziegelfabrikant und Bauunternehmer hier) eingetragen.

Der Flohprozeß vor dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. fand nun sein Ende. Kürzlich wurde über die Sache ausführlich berichtet. Es handelt sich um die angebliche 'Verfälschung' einer Wohnung durch einen Bernhardmerchand. Der Senat wies den Kläger, einen Wiesbadener Regieremeister, ab. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt des Sachverständigen, der es als ganz ausgeschlossen erklärte, daß Hundekotze auf Menschen übergehen, im Gegenheil: der Hund habe noch reinigend gewirkt.

Kleine Notizen. Die Balanguliste für Militär-Anwärter Nr. 21 liegt zur unentgeltlichen Einsicht im 'Tagblatt'-Verlag offen. - S. R. S. der Großherzog von Sachsen-Weimar wohnte der gestrigen Vorstellung von 'Schlafmaggenkontrollen' im Residenz-Theater wiederum bei. - Die Aktivität des Wiesbadener Männergesangs-Vereins wird wie aus der Annonce zu ersehen ist, aufgefordert, sich behufs Theilnahme am Fackelpalier bei der Abreise Sr. Majestät des Kaisers heute Abend, präzis 9 Uhr, im Vereinslokal einfinden zu wollen. - Eine Gauber-Soirée des Hofkünstlers Joachim Bellachini steht am Mittwoch, den 30. Mai, im weißen Saal des Kurhauses bevor.

Hierstadt, 25. Mai. Die Villa Bierstädterhöhe 25 ist von den Herren Schmidt u. Scherer für 83,000 Mk. an Herrn Garnisonverwaltungs-Oberinspektor Horcher in Wiesbaden verkauft worden. - Das Gasthaus zum 'Nebenstich' ist für 39,000 Mk. von Frau Köstler Witwe an einen Herrn aus Kreuznach übergegangen. - Herr Karl Reisenberger hat mehrere Grundstücke im 'Aufbaum', die Route zu 150 Mk., an Herrn Schreinermeister Josef Dohs zu Wiesbaden verkauft.

Cronberg, 24. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Mittag 12 Uhr 30 Min. in Begleitung des Flügeladjutanten General v. Plessen, des Hausmarschalls v. Lynker und der Gräfin Stolberg auf hiesigem Bahnhof ein, von der Kaiserin Friedrich und dem Kronprinzen von Griechenland begrüßt. Der Kaiser trug die Uniform des hessischen Husarenregiments, dessen Chef die Kaiserin Friedrich ist, der Kronprinz von Griechenland war in der Uniform des 2. Gardebregiments zu Fuß erschienen. Die Auffahrt nach dem Schloße Friedrichshof erfolgte über Cronberg. Die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie waren bereits früher eingetroffen.

Um 1 Uhr erfolgte noch die Ankunft des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Heinrich und dem Prinzen Albert von Schleswig-Holstein. Nach 1 Uhr fand im Schloß Friedrichshof zu Ehren des 82. Geburtstags der Königin von England eine Familien-tafel zu 15 Bedecken statt. Später erfolgte von der Terrasse des Schloßes eine Aufnahme der kaiserlichen Familie durch Frau Hofphotograph Boigt aus Homburg. Der Großherzog von Hessen fuhr mit der Prinzessin Heinrich um 3 Uhr nach Darmstadt zurück. Der Kaiser und die Kaiserin traten die Rückfahrt nach Wiesbaden 4 Uhr 25 Min. an, zur Bahn von dem Prinzen Heinrich und dem Kronprinzen von Griechenland begleitet.

Frankfurt, 24. Mai. In der Frühe des Himmelfahrtstages wurden zwei Waldspaziergänger, ein Herr und eine Dame, an der Idenburger Schneise von acht Niederräder Burken überfallen. Die Angreifer misshandelten den Mann mit Schlägen und Messerstichen, sodas er, wie berichtet wird, erhebliche Verletzungen davontrug, und verübten dann gegen seine Begleiterin ein Verbrechen, auf dem Zuchthausstrafe steht. Im Laufe des Vormittags wurden die Attentäter verhaftet.

Mainz, 25. Mai. Rheinpegel: 1m 39cm Vormittags gegen 1 m 43 cm am gestrigen Vormittag.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 24. Mai. Bei dem Kommerz, welcher gestern zu Ehren der Abordnung des deutschen Krigerbundes von Nord-Amerika stattfand, begrüßte der stellvertretende Vorsitzende des sächsischen Militärverein-Bundes, Hauptmann Dr. Schmiedler, die Versammlung und überreichte der Abordnung eine Schleiße für die Fahne des Bundes. Heute fand eine Rundfahrt durch die Stadt statt. Die Abordnung legte einen Kranz am Germania-Denkmal nieder. Abends 7 Uhr ist sie nach dem Köpplinger abgereist.

London, 25. Mai. 'Daily Mail' meldet aus Lientin, 23. Mai: General Yangtungs, welcher vom Bischof Juchub mit Truppen gegen die Bogers abgefaßt war, ist, wie verlautet, bei einer Zusammenkunft mit ihren Führern ermordet worden. Es sind weitere Truppen abgefaßt.

Petersburg, 24. Mai. Das Kaiserpaar besuchte die deutsche Kunstausstellung, wo es von der Protektorin der Ausstellung, Prinzessin Eugenie von Oldenburg, dem Hofkammer Fürsten Rodolp, den Mitgliedern der Hofkapelle und dem General-Konstabl Maron empfangen wurde. Das Kaiserpaar verweilte fast eine Stunde und besichtigte die ausgestellten Kunstwerke mit größtem Interesse. - In Gegenwart des Kaisers und der Admiralität fand heute der Stapellauf des Kreuzers 'Amora', des Panzerkreuzers 'Boboda', sowie die Kiellegung der Panzerkreuzer 'Borodino' und 'Kaiser Alexander III.' statt.

Paris, 25. Mai. Der Justizminister hat den Vorsitzenden des Ausschusses für heute zusammenberufen, um demselben im Namen der Regierung eine wichtige Mitteilung zu machen. Der Minister soll den Präsidenten ersucht haben, den Vorschlag der Regierung über Annulierung gewisser mit der Dreyfus-Angelegenheit in Zusammenhang stehender Fragen zuerst zu erwägen und hierüber einen Bericht abzufassen, welcher alsdann in einer der ersten Sitzungen dem Senat zugestellt werden soll. - Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist vorgestern zum Besuch der Ausstellung hier eingetroffen. Gestern wurde auch der Herzog Friedrich mit seiner Gemahlin und seinen drei ältesten Töchtern hier erwartet.

Wien, 25. Mai. Ein Offizier des französischen Kriegsministeriums hat die Korrespondenz des am Reklamation des deutschen Konsuls verhafteten ehemaligen preussischen Offiziers Weßel beschlagnahmt und nach Paris gebracht.

London, 25. Mai. Aus Shanghai wird berichtet: Eine Anzahl Handelsleute, welche dem kaiserlichen Hofe in Peking angehören, sind in die geheime Gesellschaft der Boger eingetreten. Der spanische Gesandte hat als Kelleter der Diplomaten den Kaiser aufgefordert, die Gemeinschaft sofort aufzulösen. Die Lage wird daher als sehr kritisch bezichnet.

h. Berlin, 24. Mai. Das 'Kleine Journal' meldet aus Sektopol: Eine Schiffs-Katastrophe hat sich gestern Nacht unweit der Stadt ereignet. Der Personendampfer 'Pailowstaja' ist bei Sturm auf ein untergezeichnetes Riff aufgefahren und untergegangen. Von den 63 Passagieren fanden 48 den Tod in den Fluthen, die übrigen wurden durch Boote gerettet.

h. Berlin, 25. Mai. Auf einer Landemfahrt verunglückte gestern Vormittag eine Droschka, die mit ihrem Bräutigam einen Ausflug nach Treptow unternahm. Auf der Köpenicker Landstraße begegnete den beiden ein Breal. Bei dem Bemühen, demselben auszuweichen, kam das Paar in Fall, wobei das eine Rad des Fahrwerks der Droschka über den Oberkörper ging. Sie erlitt einen Verbruch und wurde vom Besizer des Breal zu einem Arzt gebracht.

h. Eschernowik, 24. Mai. Die große Ortschaft Aljopani ist vollständig niedergebrannt. Ueber hundert Familien sind obdachlos.

h. Sudapest, 24. Mai. Der Personendampfer 'Karl Ludwig' stieß in der Nähe der Stadt mit einer unbeladenen Fähre zusammen. Von den 7 auf der Fähre befindlichen Personen wurden nur 3 gerettet, die übrigen 4 ertranken.

h. Sudapest, 25. Mai. Das Schwurgericht in Sgatmar verurtheilte den Großgrundbesitzer Bapp, welcher seinen jüngeren Bruder einer Erbschaft wegen ermordet ließ, zum Tod durch den Strang.

h. Wladikawkas, 24. Mai. Im Gebiete der Wladikawkas-Eisenbahn haben heftige Regengüsse große Verheerungen angerichtet. Der Bahndamm ist stellenweise unterwalden; mehrere Stationsgebäude sind beschädigt. Auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen.

Volkswirthschaftliches.

Fruchtmarkt zu Limburg vom 23. Mai. Die Preise stellen sich: Rother Weizen (neuer) pro Maller 13 Mk. 60 Pf., pro 100 Kilo 17 Mk. - W. Weiser Weizen pro Maller 13 Mk. 60 Pf., pro 100 Kilo 16 Mk. 87 Pf. Korn (neues) pro Maller 11 Mk. 60 Pf., pro 100 Kilo 15 Mk. 63 Pf. Gerste pro Maller 9 Mk. 24 Pf., pro 100 Kilo 14 Mk. 16 Pf. Hafer (neuer) pro Maller 7 Mk. 22 Pf., pro 100 Kilo 14 Mk. 44 Pf. Erbsen pro 100 Kilo - Mk. - Pf., Kartoffeln pro 50 Kilo - Mk. - Pf.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 25. Mai, Mittags 12 1/2 Uhr. - Credit-Aktien 223.60, Disconto-Commandit 184.30, Staatsbahn 138.60, Lombarden 25.70, Gotthardbahn-Aktien -, Centralbahn -, Nord-Ostbahn -, Union-Bahn -, Karabütte-Aktien 257.70, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien -, Bochumer 247.00, Dampfer 225.00, 3-procentige Mexikaner -, Italiener 94.60, Dresdener Bank -, Darmstädter Bank -, Berliner Handels-Gesellschaft -, Deutsche Bank 196.40, 4-proc. Spanien 73.10, 3-procentige Portugiesen -, Tendenz: Montanwerthe matt, Geschäft sehr still.

Wien, 25. Mai. Oesterr. Credit-Aktien 717.00, Staatsbahn-Aktien 625.00, Lombarden 108.50, Marxnoten 118.25.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: W. Schulte von Dröge; für den übrigen Theil und die Anzeigen: A. Köhler; Druck in Wiesbaden: Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

<p>Sportwagen, aparte Farben, moderne Façons, von 6 Mk. an.</p> <p>Verkauf zu anerkannt streng reell billigsten, aber festen Preisen.</p>	<p>Hängematten. Neu! Siesta-Hängematte, das Ideal von Bequemlichkeit, eingeführt bei der Kaiserlichen Marine.</p> <p>Specialität: Neuheiten.</p>	<p>Triumph- u. Feldstühle, selbstthätige Kosmosstühle. Kinderstühle zum Hoch- und Niederstellen, mit Closet, von 6 Mk. an.</p> <p>Versandt nach auswärts.</p>
<p>12. Ellenbogengasse 12. J. Keul. Best assortiertes Galanterie- und Spielwaren-Geschäft.</p>		

Wiesbadener Militär-Verein.
Heute Freitag Abend:
Betheiligung an der Spalierbildung bei der Abreise Ihrer Majestäten. Allgemeines Erscheinen wird erwartet.
Zusammenkunft präcis 9 Uhr im Vereinslokal. F 395
Orden und Abzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Bekanntmachung!
Reisegepäckbeförderung
von und zur Eisenbahn.

Außer dem Abholen von Reisesecten u. der Expedition derselben als Fracht, Eil- und Expressgut ist nunmehr auch ein

Passagiergutedienst
eingerrichtet worden, welcher

- 1) abgehendes Passagiergut vom Haus der Reisenden zu einem bestimmten Zug zur Gepäckerpedition an den Bahnhöfen,
- 2) ankommendes Passagiergut von den Gepäckerhallen der Bahnhöfe nach den Behausungen der Reisenden gegen feste mäßige Gebühren verbringt.

Bestellungen für ankommendes Passagiergepäck nur auf dem Bureau: 21 Rheinstraße 21, vis-à-vis der Lahnbahn.

Bestellung für abgehendes Passagiergepäck: Außer per Telefon No. 12, auf dem Bureau Rheinstraße 21, vis-à-vis der Lahnbahn, auch bei den Annahmestellen: Aug. Engel, Lahnstr. 18, Th. Hendrich, Dambachtal 1, Fr. Kütz, Rheinstr. 79, F. Bernstein, Beltrich-Drogerie, Gg. Heinemann, Schwalbacherstr. 29, W. H. Birel, Adelstr. 41.

Güterbehälter der Agl. Pr. Staatsbahn
L. Rettenmayer,
Groß. russ. Expediteur. 5481

Künstl. Blumen und Blattpflanzen,
naturtröp. Palmen in gr. Anzahl, billigst, stets Neuheiten in eleg. Basenzweigen. Das durch den 1. Preis ausgezeichnete Damen-Fahrrad wurde von mir geschmückt.
H. V. Santen, Friedrichstraße 31, Ecke Neugasse.

Eltern,
die Bedarf für Schultiefel haben, dürften sich für folgende Preise interessieren.

Wir empfehlen als Gelegenheitskauf:

Schultiefel, schwarz, zum Wachsen für grössere Kinder, pr. Paar	4.50
Schultiefel in braun, zum Knöpfen oder Schnüren, pr. Paar für	4.25
Kindertiefel in braun, zum Knöpfen oder Schnüren, pr. Paar für	1.50
Turnschuhe, weiss oder braun, mit Gummibesatz, für grössere Knaben, für	1.75

Erstclassige Fabrikate!
Für gutes Tragen unbedingte Garantie!

1895er Tischwein
von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt
Friedr. Marburg,
Neugasse 1. 3495

Garantirt reinen
Franzbranntwein, 4578
die ganze Flasche Mk. 1.60, die 1/2 Flasche 90 Pf. empfiehlt
E. M. Klein, 1. Kl. Burgstr. 1.

80 Pf. Reiner Bienenhonig 90 Pf.
in 1-Pfd.-Gläsern. Die Gläser werden mit 10 Pf. berechnet und ebenso zurückgen. **F. A. Dienstbach,** Rheinstr. 82. 6443

Esprit Mineral
von A. Cause in Toulouse
ist bis jetzt das beste existierende Fleckenwasser, womit sich jede Dame selbst bedienen kann. Flecken aller Art verschwinden nach ganz kurzer Zeit, auch aus hellfarbigen Seidenstoffen und Blousen, ohne die Farbe zu verändern, per Flasche 1 Mk. und 1.50 Mk. bei
W. Sulzbach, Parfümhändler, Spiegelgasse 8. 6913

100,000 Mk. baar
ist der Haupt-Gewinn der Wohlthätigkeits-Lotterie. 16,870 Geldgewinne. Ziehung 31. Mai. Loose à Mt. 3.80, Liste und Porto 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet die bekannte Haupt- und Glücks-Collecte von 7800
Carl Cassel, nur Kirchgasse 40, gegenüber der Schulgasse.

Junker & Ruh-Gaskocher
mit und ohne Wasserschiff.



gewährleisten durch einhahnigen Doppelbrenner geringsten Gasverbrauch. Zu Originalpreisen zu haben bei

Teleph. 736. **Erich Stephan,** Gr. Burgstr. 11.
Aussteuer-Magazin f. Kücheneinr. 5308
Jeder Apparat kann im Betrieb besichtigt werden.

Fett & Co.'s
Frankfurter Schuh-Bazar,
38. Langgasse 38,
nächst der Webergasse.

Galster's Cheruskertträger
Eine Wohlthat für beliebte Herren, für Kogler, Reiser, Turner, Radfahrer etc. etc.
Freiheit des Rückgrates, freie beugende Bewegung!
Dieser solide, bequeme Kostenträger ist stets vorrätig bei
M. Bentz,
2. Neugasse 2, a. d. Friedrichstrasse. 2168



Wer die beste
Wichse haben will, der
Union-Wichse
in blau-weißen Dosen
Gibt rasch und mühelos schärfen Glanz.
Kaufe die preisgekrönte
à 5, 10 u. 20 Pfg.
Zu haben in den meisten Geschäften.



Vertreter: J. Bergmann, Wiesbaden. 958

Nur Selbststrafiren
bietet Schutz gegen alle Hautkrankheiten.

Ich empfehle alle Rasirmittel in bekannter vorzüglicher Qualität unter weitgehendster Garantie, insbesondere empfehle meine bewährten Sicherheits-Rasirapparate deutschen und engl. Fabrikates, sowie complete Rasirgarnituren in äußerst praktischer Zusammenstellung. 7039

Man verlange meine Preisliste D über Toiletteartikel.

G. Eberhardt, Stahlwaarenfabrik,
Langgasse 40.

Gasherde Prometheus
Jede Flamme heizt 2 Kochlöcher.
Anerkannt sparsamster Kocher.
Stets in Betrieb zu sehen.
Auf Wunsch gebe jedes System zur Probe. 5309

Teleph. 736. **Erich Stephan,** Gr. Burgstr. 11.
Aussteuer-Magazin f. Kücheneinr.

Das beste Putzmittel ist
Globus-Putz-Extract
von Fritz Schulz jun., Leipzig.
Ueberall vorrätig!



Nur steht mit Schutzmarke:
Globus im rothen Querstreifen.

Apfelwein,
Sachsenhäuser und Weiburger, 1. Qualität, empfiehlt die Flaschenbiers- und Mineralwasser-Handlung von
Ferd. Knapp,
Zahnstraße 4.
Bestellungen erbitte per Postkarte. 6514

Bavaria, hochfeine 6-Pf.-Cigarre, empfiehlt **Carl Henk,**
7 Stück 40 Pf., Gr. Burgstrasse 17. 6030

Gasthof u. Pension Ress, Hattenheim i. Rhg. F 183